

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

De duobus amantibus

Pius <II., Papst>

[Straßburg], 1477

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-140518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140518)

OArnoch det sy mit grosser arbeyt die
schloß von dannen. Aber wile vil ysen ri
gel die türen v̄hübē/die wiplich hende
mit möchtē erhebē/do macht sy die türe allem
eins halben schüchs wit vff bringē. das sol mit
Iren sprach euriol2 vnd sinen lib vsziehend.
scheib er die rechtē sittē vor vñ tragt sich zū
jr in das huse/ vñ tet die frowe enmitten vmb
fahen. Achates beleib hie vffen vff der wacht
euriolū zū v̄hüten. Aber lucrecia (es beschech
dan von forcht od̄ vō fröidē) hūb an zwischē
euriol2 armen anmechtig zū werden vnd zū er
bleichen. vñ mit v̄herung. **I**r rede vñ mit bes
schlossen ougen ward sy in allweg glich einem
toten menschē dem allem das die hitz vnd d̄
pulsz an jr beliben Euriol2 erschrack vñ wußt
vsz solcher schneller geschicht mit was er tūn
od̄ lassen solt. Vnd gedacht in jm selbs goßu
himweg so bist du schuldig jrs todes/vmb d̄z
du ein frow in solchen nöten gelassen hast **L**e
libe ich aber so wirt kumen agamenon od̄ ein
and̄ des hufz gesindes vnd ich wird darumb
sterben **A**ch we du vnfelige liebe. **W**ie hastu
so gar vil me der gallen dan des homiges. **N**ū
ist doch kein senff so ruff vnd bitter als du bist
Wie vil sorgē vnd angsten hastu mich bisz her

vnd woꝛffē ⁊ wie vil tödē hast du mim houpt
verheissen ⁊ yetzt kompt vor handen / das du
die frowen in minen armen ertöft ⁊ Warumb
hast mit lieber mich getödet ⁊ Warumb hast
du mich mit für gewoꝛffen den löwen. We we
wie wer mir so gar vil begirlicher gewesen zū
sterben in jr schoffe. Dan sy in der minne also
hinscheiden. liebe überwand den mann das er
die sorge eygens heyles zū ruck schlāde. be
leyb by der frowen vnd hūb hōber vff den vn
gesprachen stymen lib vñ küste den gantz nāsz
von trebern vnd sprach. We lucrecia wo bist
du jnn diser gantzen welt ⁊ Wo sint dīm ozen ⁊
Warumb gibst du mir mit antwurt ⁊ Warumb
hörst du mich mit ⁊ Dū vff dīm ougen das ich
sich vnd mich an lach mir als du gewon bist.
Ich bin hie dīm euriolē. Dich vmbfacht dīm
euriolus hertz blūt mins. Warumb küssest du
mich mit hīnwider vmb ⁊ mich wundert ob du
tot spest od ob du schlaffest wo sūch ich dich
woltest du sterben. Warumb hastu mich dan
vor mit gewarnet ⁊ Das ich mich mit dir hett
ertötet. So sig dan das du mich hōrest nym
war so soll ich ein schwert vff thūn mim sitten ⁊
Vnd dir vnnd mir sin ein gleicher vsgang des
todes. Ach mim liebe / mim kurtzwile mim süsse

min wollust einnige hoffnung vñ gantze ruwe
Sol ich dich lucrecia also vñ hierens. N thün vff
dine ougen vnd heb vff dñm koupte. Ich sich
doch das du mit gantz tod bist. Dan du noch
warm bist vnd zühest den atem. Warumb rez
dest du mir mit zñ. Entpfachst du mich also vñ
berüffest du mich zñ sollichen fröiden vñ gibst
du mir ein solliche nacht Stand vff (bitt ich)
min ruwe vñ sich dñm euriolū. Ich bin hie dñm
euriol vñ do er also redt flosz ein grosser bach
der trehern vff der frowen stirn vñ schloff od
Do durch sy als durch rosen wasser erkücket
glicher wise als vffer ein schweren troume vff
stund vñ jren liebhaber ansehende sprach we
mir euriole Wo bin ich gewesen Warumb hast
du mich mit lieber lossen sterbē ich were doch
solencklich gestorbē in dinen hendē wolt got
das ich also sturb vor vnd / e / du von diser stat
scheidest Vnd do sy also mit ein ander gered
ten gingen sy zñ sament in die schloffkamer. do
sy ein sollich nacht hatent. Als wir gloubent
gewesen sñ zwyschen zwypen liephabendē men
schen zñ den. 3yten do paris in hohen schiffen
die geroubtē helenam hñm furt / die nacht die
was ouch so süsz das sy beide abred worent so
ein gutes leben Zwischen dem got mars vñ

der götin venus gewesen sin Du bist min gami
mides Du bist min ypolitus Du bist min dyo
medes. Sprach lucrecia Du bist min pollux:
na seit euriol? vñ bist min emlia vnd ven? vnd
kult yetzt den munde den die becklin dan die
ougen. Vnd hüß vnd wilen vff die decke vnd
beschouet die heimlichkeit die er vor mit hat
gesehen Vnd sprach ich finde me dann ich ge
meint hat/ Das ist dyanam die antheon sach
wachē ob einem brunnē. Was ist aber wissers
hüßchers lustiglichs danne dise glyd yetzt
ist erlöset vnd bezalt all min sorg vñ min angst
Vñ was ist das durch dinē willē mit solt wer
den gelitten O schöner zierlicher lib O handel
bare brüstlin. gryff ich vch mit. Hab ich vch
nit? Sint jr mit komen in min hende. O sinwe
le gelyder. O wol gemacket libe. hab ich vch
mit yetz in besesse. yetz wer lichte zu sterben /
so dise fröide so nūwe frisch vnd groß ist vnd
keinn ander vngemach die beleydet. Hertzze
blüt mins hab ich dich? oder trömpet es mir.
Weder ist diser wollust an jr selbes war. Oder
tū ich minner sinnen entsetzet das also schetzē
vnd wenen. Aber zwar ich schloffe mit dis ist
ein wars dinge. O süßen küsse. O lieplichs hal
sen O humigfüßen bisse Niemāt lebt glücklich

dann ich/noch niemant seliger. Aber we was
kurtzer vnd schneller stundē du heilige nacht
warumb flühest du also. Belib vsz a pollo ein
got der sunnen. Belib lang vnder der erden in
der vinsten. Warumb setzest du so balde din
rosz in den wagen /verheng das sy noch mer
grases essent. Gib mir ein nacht als du geben
hast alcomene. du morgenröte. Warumb ver-
last du die schloffkammer dimes citoms. Werest
du dem als günstig als mir lucrecia. Er lieffe
dich mit so frū vff stō mich hat kein nacht kür-
tzer beducht dan dise. wie wol ich in britania
vnd tenmarck gewesen bin also redt eurio!z
Mit minder redt lucrecia vnd ging mit für ein-
miger küsz noch einmig wort vmb suß oder vn-
uergolten. yetzt facht ez. dan facht sy vñ lagē
ouch noch volbrachter minne mit müde noch
stille. sunder gleicher wise alls antheus. Vffer
dem erterich stercker vffer stund also würden
ouch die noch volbrachten strite frölicher vñ
stercker / Do aber die nacht verging vñ die
morgen röte jr har vffer dem oceamschē mere
hat vff gehept / Ist man abscheiden. Darnoch
über etwevil zit ist kein füg gewesē / das sy wi-
der zusamen kumen möchten / von küte wegen
die sy tegelichs der meren. Aber liebe über

ward alle dīng vnd fand zū letst eimen weg irs
zū samē kumēs/das si sich darnoch gebruch-
ten. In dem wart der keyser mit dem bapst eu-
genio vericht vnd p̄lt h̄m gon. **R**ome. Das
marckt lucrecia bald dā was merckt liebe mit
Oder wer möcht eimen liephabendē mensche
leichen vnd betrigen? Darumb schrib sy euri-
olo vff sollich forme von worze zū worze alls
her noch folgen würt.

Ocht myn sele vnd gemüte nū euriole
gegen dir erzürt werden/so zürnt ich
zwar dir mit clein darumb das du mir verhal-
ten vnd der gleichen me gethan hast/ das du
h̄mweg wollest aber m̄m geist hat lieber dich
dan mich vnd mag von keiner sache wegen wi-
der dich bewegt werden/ **A**ch vñ we/m̄m her-
tziges hertze was ist es das du mir mit geseit
hast das der keyser h̄mweg scheiden wile. Er
rūst sich zū der h̄mfart. **S**o belibst du mit hie
weiß ich was beschicht mit mir (bitt ich) w̄z
sol ich armē thūn wo belib ich? wo r̄nve ich
Ist das du mich verlassēst so belibe ich mit le-
bend zwen tag **I**ch mach disen brieff n̄sz mit
m̄men trehern ich bitt dich durch d̄me rech-
te h̄nd vnd durch d̄me gegebene tr̄uwe. hab
ich vmb dich ye p̄zeit verd̄met? **O**der sig dir

pe üt zit verdiēt **O**der sig dir üt zit liebes süßes
oder gütēs von mir beschehen/ **S**o erbarme
dich über mich/dim arme vnſelige liebhaber in
Ich bitt dich mit das du mit belibest **S**under
nym mich mit dir. **I**ch wil der gleichen tūn als
ob ich zū vesper zit gen bethleem gan wöll vñ
ein einmigs alt wibe mit mir nemen. **D**o selbs
sphen zwen oder dry dimer diener die mich nez
ment vnd hīnweg fūrent. **E**s ist keīn schwer
sach hīn zū fūren ein frōwe des willig so schetz
du ouch das dir mit kōmen zū einchen vneren
Dan ein sūn priami macht jm selbs ouch einen
gemabel mit hīnfūrung einer solichen nomen.
Du tūst hie mit mīnem man keīn vnrecht. dan
ne er mich sust gētzlich verlieren müst. **D**an
wo du mich mit hīnfūrest so nympt mich jm dē
tode. **A**ber mit wöllest sīn eine wūrterich/vnd
mich sterbent verlassen die allwegen grosser
hab gemacht dich dan mich. hier vff Euriole
hīnwider vmb schreib also.

Ich hab verschwigen mīn lucrecia bisz yetz
mīner hīnscheydung vmb dz du dich mit zū vil
würdest kestigen vor vnd die zit kem solicher
mīner hīnscheydung. **I**ch weiß dim wise vnd
sitten vnd bekannt das du dich zū vil würdest
pīnigen **S**o scheidt ouch der keyser mit also

setzt hinweg das er mit mir her wider kome.
Danne wan wir widerumb von rome scheiden
so kumen wir ouch widerumb her. Angesehe
das disz vnser rechter vñ nechster wege ist jnn
vnser heymant. Vnd ob der keyser wol ein an
der wege riten wolt. So solt du doch mich se
hen in herfuren vñ die göt wölle mich niemmer
lassen heym komen (bitt ich) vnd mich
wegs irre machen / gleich als vliexen sig das ich
mit wideru her kum. Darumb enpfach mit du
hertziges gemüte vñ min krafft vñ hör vff dich
selbs also zu kestigen vnd zu pimmigen. Sünd
so leb frölich vñ mütlich Als du aber schribst
vnd begerest dich vff zu fahen vnd hinweg zu
furen zc. Das wer mir zu gefallen vnd grosten
fröiden vnd möcht mir ouch mit grosser wol
lust zu ston dan das ich dich allwegen by mir
haben vnd mich din noch mynem willen solte
vnd möchte gebruchen. Es gebürte sich aber
basz zu ratē dinen oren dan mynen liplichen be
girden. Danne din trüw do mit du mich hast
umbfancken die erforderet vnd heischet. Das
ich dir gebe einen trüwen rate der dir kem zu
nütze. Du weist selbs dich edel sin vñnd einem
edelen geschlecht vermehelt.

Du hast einen namen einer aller hübschisten.
fromesten küschisten frowen. Vnd din güter
lynd ist mit allem in welchen lande beschlossē
Sunder so bekēnen ouch alle tütisch panomer
vnd behem vnd alle völker der gegene gem
mitternacht werts gelegen dinen namē. Dar
vmb solt ich dich räublich hinweg fürē so tet
ich ein sach die mir zu vnrecht reichen würden
das ich von dinen wegen ring schatzte. Aber
zu was vneren tetest du bringē dine gesipten
fründe. Mit was schmerzen pinnigetelt du
din mäter. Was würd man von dir reden. Wz
rumozz vñ gescheriges würd vsz getan in alle
lande Man wird sagen nemen war lucrecia die
küschin gewesen ist/dan der gemabel brut vñ
die besser vnd fromer geheissen was dann me
nelapis. Volget noch minem ebrecher. Vnd
in gedenck irs huses irs vatters vnd ir mäter
irs geschlechtes vnd irs vatterlichen landes.
Sy ist mit me lucrecia sunder yppia oder me
dea die die do nochvolget. Josann we was
grossen kumers mir das geberē wird. So ich
vermarckte sollichts von dir geseit. Nu ist vn
ser liebe noch in geheim niemant ist der dich
mit lob. Diser nam betrupt alle dīng vñnd bist
me so vrumpt gewesē als vil du die hie durch

würdest gehalten. Aber lassen wir doch den
lynden vnd der welte rede vallen/so mochtē
wir doch mit vnser liebe mit ein ander samient
gebruchē Ich diene dem keyser der hat mich
gemach zū einem man mechtig gewaltig vnd
rich vnnnd ich möchte ouch mit von dir komen
Din zerstörung vnd mider falle mines standes
Verließ ich dan in so mocht ich dich mit zpm-
lich vnd als sich noch dinen eren gebürt geba-
ben vnnnd halten. Volgete ich dann noch dem
hoffe so wer weder dir noch mir einherley ru-
we. dan alle tag verwandelen wir vnser geles-
ger vnd geli pmiß Vnd ist dem keyser noch me-
an einem ende/so ein lang beliplichkeit vnd wo-
nüg gewesen als jm yetz hie zū. Semis gewesē
ist. Das hat notturfft der krieges louffen ge-
sachet vnd solt ich dich also vmb füren vñ alls
ein offē frowē in solichē here habē Sich zū w-
vneren dir vñ mir hier vō wird ent sprissē/hiez
vmb so bitt ich dich min lucrecia. das du dich
dies tures gemütes vsz ziehest vñ entledigest
vernunft für kerest vñ das beste mit rate han-
delest vnd mit mer verhengest vñ noch lossst
diner vngestümen anuechtungen. Danne dir
selbs. Das du mit jm hinweg flühest.

Ein ander liephaber riet villicht anders vñnd
bete dich von jm selbs das du mit jm hñmweg
flüchtest. vmb das er dich so langest er möcht
misse vñd bruchen kund nützit des künftigen
betrachtende/so ferz er mimer gegenwürtiger
kranckheit möchte genüg gethün. Aber der
wer mit ein rechter liebhaber der me liplicher
begirde riet/danne den eren Oñm lucrecia ich
warnen vñd rat das/das nütz vñd güt ist Ich
byt dich belibe hie vñd hab mit zwpfels/dāne
das ich herwider kome. Was sich begibt/jñn
disen welchen landen dem keyser zñ handeln/
wil ich schaffen mir enpfolhen werdē vñd flisz
thün das ich dich haben vñd messen möge ane
dinen schadē vñ vngemache. Got behüt dich
leb vñd hab lieb. vñd geloub nymer mynder
sñm. mñm füre/dan das dñm/ sñnder mich aller vn
gerneft scheiden vñ hñnnen. Aber behüt dich
got. du mñm süsse vñd spise mñmer selen Die fr o
we die ruwet. vff disz geschriffte vñd schreib jm
widerumb das sy sollichen sñnen gebotten vñd
vñderwifungen noch komen wolt. Also über
wenig dag darnoch reit euriol? mit dem key
ser gen rome also er mit lange beliben ist/ dā in
das feber det entzündten gantz vnseelig. wile so
der vñ liebe brann Er dar zñ erst mit füre des

febres an hūb zū entbrūnnen. Vnd als nū die
liebe yetzt des krafft verzeret hat/vnd durch
die wetage sins siechtums wemg möcht iiber
beliben. Was sin geist vnd leben mer enthalte
wart durch hilff der artzet/dan durch natur-
lich belibūg. ¶ Kam der keyser teglich zū jm vñ
trost in do sinen sunen. Vnd hieß vnd gebott in
alle pfleg vñnd artzeme appoloms zū bewisen
Im was aber kein krefftiger artzeme dan die
geschrifften lucrecie. Do durch er die vnam
sin in lebē vnd gesuntheit. Welches dīng etlic
he maß das feber mindert vnd euriolum det
vff komē vff die fusse die ouch der keyserliche
krönung by was vñnd also sin ritterschafft ent-
pfing vñnd einen guldm sporen. Darnoch als
der keyser gon parus reit/¶ beleib euriolus zū
ran der mocht mit gantz genesen vnd kam dar
noch gen. Sems wie wol er dannocht krank
was vñ sin angesicht turr vñ vzeret Er möcht
lucreciā sehen/aber die an red mocht er mit Vil
brieff sint zū beyd sitten gesant vñ aber zū lest
vō scheidē geschriben vñ gehandelt worden.
Ding tag beleib als euriol? vñ zū lest do er sich
im alle zū geng genomē het vñ abgestellet sin
do vñ kund; er d liebhaberim sin hīnscheidē Es
ist meso fil süßikeit frōid vñ kurtzvil gewelē

in jr beyder früntlicher bywonung alls vil in
dem scheyden gewesen ist leydes kumers trü-
rens Lucrecia was im fenster euriol2 reyt petz
durch die gassen. Vnd warff pedes in des an-
dern sine nasse ougē es weint jr eins vñ weint
das and vnd würden beyde mit vnsaglichem
grossen schmerzē gepimiget. Als die/do ent-
pfindē jr hertzē freuelich vsser jre stat vdruckt
Wer yemā der mit wüste was grossen schmerz-
tzen wer in dem tode Der merck vñ betracht
zwey liebhabēde menschen scheidūg/wie wol
solichem scheidē grosser angst vñ not schmerz-
tze by ist. Danne in sterbē so lit das inwendig
gemüt vmb das es vlassen sol sinen libe Aber
d̄ selb liebgehabte libe so d̄ geist entpfremdet
ist/hat wed̄ schmerzē noch enpfundung Wan
aber zwey gemüt durch liebe zū samē sint ge-
füget vnd v̄emet so ist so vil pimlicher jr schey-
dūg als vil entpfintlicher ist in yetweds liebe
Vnd zwar hie sint petz mit gewesen zwen geist
sund also aristobones meint sin vnd den frun-
den so sint einer sele wordē zwen libe Vnd als
so scheidē mit gemüt vō gemüt noch sele vō sel
sund wart geeynte liebe in zwey geschmitten
vnd geteilet. Vnd wart das hertz zerteilet in
teyle. Also das ein teilgīng vñ das and̄ beleib

vñ alle sine mit em and vñd in selbs gemüt ge-
teilt wurd vñ entrichtet. Vñ wontē sich selbs
von em and müßē scheidē vñ beleib mit in der
liebbabēdē angeficht em tropff des blütes es
werē dan gewesē trehern od süßtzē die den to-
ten aller gelichest gesehē würdē. Wer möcht
schriben sagen od gedencken solich liden vñd
schmerzē Dan d̄ des glichē och etwan vnsm̄-
nig gewesē ist vñ d̄ d̄ingē hat empfundē Lado
ma als pertheßlaus him für jr man zū den heis-
ligen stitē plen fiel von leide in anmacht alle
tot d̄ m̄d̄. vñd als die selb darnoch vñam des
selbē jrs mans tode begert sy fürter mit mer zū
lebē Dido venissa tet noch abscheidung enee-
lich selbs vō leides wegē ertötē So wolt och
porcia noch dem tode bruti fürbas me in lebē
mit belibē Aber dise vnser frowe als euriolus
kam vñsser jr gesicht ist gefallē vff dz erterich.
vñ in jr schloßkamer getragē wordē bisz sy jrē
geist wid vñ gebabē mocht. Vñ als die wid
vmb zū jr selbs kam/beschloß sy jr guldm̄ vñd
purpursche cleyd̄ vñ alle d̄ fröidē gezeird vñd
gebrucht sich für allem wöllime cleyd̄ Vñd ist
och darnoch m̄emer mer gehört wordē lachē
vñ moht och mit keinē fröidē noch mit keinē
schimpffē wid vñ zū fröidē gebracht werden.